MelanchthonStadt Bretten

Internetadresse: http://www.bretten.de • e-mail: pressestelle@bretten.de

Rathaus Bretten, Zimmer 320
Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten

Redaktion: SGL Franz Csiky, M.A., Norman Liebing
Mitarbeit: Bettina Freytag

Tel: 07252/921- 104
Fax: 07252/921-122

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Bretten
Jahrgang 2014 • Nummer 1570 • Mittwoch, 27. August 2014

Amtsblatt

Stadt Bretten investiert 1,7 Millionen in die Infrastruktur der Schulen

Für einen idealen Start in das neue Schuljahr: Flächendeckende Sanierungen über die Sommerferien

Jedes Jahr nutzt die Stadt Bretten die Sommerferien, um umfangreiche Baumaßnahmen in den Schulen umzusetzen. Außerhalb des Schulbetriebs werden auch dieses Jahr flächendeckend in fast allen städtischen Schulen große Investitionen getätigt. Bürgermeister Willi Leonhardt überzeugte sich vor Ort vom Umsetzungsstand der Maßnahmen.

„Die knapp 1,7 Millionen Euro sind gut angelegte Investitionen“ resümierte er bei der Begutachtung der laufenden Bautätigkeit. Besonders lärmintensive Arbeiten wolle man aktuell vor Schulbeginn durchführen und zum Abschluss bringen, erklärt BM Leonhardt mit Blick auf das Wohl der Schüler weiter.

Dabei sensibilisierte er auch mit stetig wachsenden Anforderungen an den Brandschutz, dem die Stadt Bretten auch im Zuge der aktuellen Umsetzungen Rechnung trägt.

Knapp die Hälfte der jetzigen Kosten der in den Sommerferien durchgeführten Baumaßnahmen dienen dem Brandschutz. Die restlichen Baukosten verteilen sich auf die Bereiche Ernergiespar- und sonstige Baumaßnahmen.

Folgende Maßnahmen führt die Stadt im Detail durch:

Gymnasien

Die Umsetzung von brandschutztechnischen Auflagen sowie Schaffung eines barrierefreien Zuganges zum Altbau steht im Mittelpunkt der Bautätigkeit am Melanchthon-Gymnasium (MGB). Im Zuge der Inklusion von Schülern mit Behinderungen soll der Altbau auf jedem Stockwerk barrierefrei erschlossen werden. Um dieses Ziel zu erreichen wird ein Aufzugsturm mit innen fahrendem Fahrstuhl errichtet. (siehe Bild unten)

Aus brandschutzrechtlichen Gründen wird zudem ein Nottreppenhaus als zweiter Rettungsweg zwischen Altbau und dem Fahrstuhlbauwerk installiert.

Im Innenbereich des Altbaus werden rauchdicht schließende Türelemente eingebaut, dadurch werden Brandabschnitte geschaffen und das Treppenhaus abgeschottet.

Die Kunstunterrichtsräume werden neu elektrifiziert und mit Energieampeln über den Werktischen ausgestattet.

Letztlich erhalten auch die Wände des Treppenhauses sowie einige Klassenzimmer einen neuen Anstrich. Insgesamt werden allein im MGB knapp 600.000 Euro investiert.

Am Edith-Stein-Gymnasium (ESG) werden gleichermaßen zweite Rettungswege in Form von Nottreppenhäusern geschaffen. Auf der Westseite geschieht dies durch Anbau einer außenliegenden Treppenanlage als Stahlkonstruktion, im Osten wird der zweite Rettungsweg in das Bauwerk integriert.

Außerdem werden die Küchenfunktionen im Bestand und der Ausgabebereich / Kiosk umgebaut.

Die Maßnahmen können zu einem großen Teil erst im Spätjahr begonnen werden. Für das Edith-Stein-Gymnasium stehen zusätzliche 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

BM Leonhardt informiert sich bei Ulrich Hipp, Leiter des Sachgebiets Hochbau, über die laufende Bautätigkeit am MGB

Weiterführende Schulen

In der Johann-Peter-Hebelschule (JPH) wird im Zuge der Gemeinschaftsschule ein Naturwissenschaft-und-Technik-Raum eingerichtet. Für die baulichen Umänderungsarbeiten und labortechnischen Einrichtungen werden rund 120.000 Euro investiert.

Im Altbau und Mittelbau werden für ca. 60.000 Euro Holzlamperien in Fluren und in Klassenzimmern gestrichen.

Darüber hinaus wurde in der Mensa der JPH die Decke akustisch verbessert um den Lärmpegel und Schalldruck zu senken. Hierfür sind Kosten von rund 15.000 Euro aufgewendet worden.

In der Max-Planck-Realschule werden für rund 54.000 Euro Bodenbeläge in verschiedenen Klassenräumen erneuert, sowie Wände in Klassenzimmern und im Treppenhaus neu gestrichen.

In der Schillerschule erfolgt die Erneuerung der Bodenbeläge in Bereichen der Verwaltung, sowie in einigen Klassenräumen. Auch hier werden Wandflächen neu gestrichen. Insgesamt werden 43.000 Euro eingesetzt.

Auch die Pestalozzischule erhält eine Nottreppenanlage als zweiten Rettungsweg aus brandschutzrechtlichen Gründen. Deren Fertigstellung wird erst im Spätjahr zu erwarten sein. Die Kosten hierfür sind mit rd. 100.000 Euro veranschlagt. Daneben finden auch hier Maler- und Bodenbelagsarbeiten in einem Volumen von 65.000 Euro statt.

Grundschulen

Die Grundschule Gölshausen wird weiter konsequent energetisch saniert. Dies geschieht durch umfangreiche Dämmmaßnahmen. Weiter wird eine neue Dachkonstruktion aufgebracht und die Westfassade mit einer vorgehängten Fassade versehen. Auch der Anbau in dem Verwaltung und Nebennutzräume untergebracht sind wird energetisch verbessert, indem das Dach gedämmt und die Dachhaut mit Kalzipblechbahnen belegt wird. Für die recht aufwändigen Arbeiten schlagen Kosten von rund 350.000 Euro zu Buche.

An der Grundschule Ruit werden rund 100.000 Euro investiert, um die Fenster der Schulturnhalle zu erneuern und um die Nassräume, WC's und Duschen komplett zu sanieren und zu erneuern.

An der Grundschule Rinklingen werden schalltechnische Mängel durch Sanierungsmaßnahmen für rund 20.000 Euro behoben.

Regierungspräsidium bestätigt Rechtmäßigkeit der Baumaßnahme

Im Rahmen der aktuell laufenden Tiefbauarbeiten in der Reuchlinstraße zwischen Hohkreuzstraße und Hölderlinweg hatte die Anwohnerschaft, vertreten durch deren Rechtsanwältin, das Regierungspräsidium um Stellungnahme zur o.g. Baumaßnahme ersucht. Die Rechtsaufsichtsbehörde hat nun erklärt, dass sie in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht keine Veranlassung für ein rechtsaufsichtliches Einschreiten sieht. Dabei führt sie insbesondere aus, das sowohl kein Planfeststellungsverfahren vorangestellt werden muss, als auch die Aufstellung eines Bebauungsplans entbehrlich ist. Demnach „bestehen keine ernstlichen Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme Umgestaltung Reuchlinstraße, sodass die Voraussetzungen für ein rechtsaufsichtliches Tätigwerden nicht gegeben sind“ wie es in dem Schreiben des Regierungspräsidiums an die Beschwerdeführer heißt, welches der Stadt nachrichtlich vorliegt.

Bürgermeister Willi Leonhardt sieht damit die Vorgehensweise der Stadt nachhaltig gestärkt: „Die Mitteilung des Regierungspräsidiums bekräftigt unsere Rechtsauffassung und unterstreicht damit die Richtigkeit unseres Handelns. Unabhängig davon wird die Stadt dies zum Anlass nehmen, ihre Vorgehensweise noch transparenter zu gestalten“ versichert BM Leonhardt weiter.

Im Detail verweist die Rechtsaufsicht darauf, dass es sich im vorliegenden Fall des Baus bzw. der Änderung einer Ortsstraße um eine weisungsfreie Angelegenheit handelt, über die die Gemeinde nach pflichtgemäßem Ermessen selbst entscheiden kann. Mit dem Beschluss des Gemeinderates in der Sitzung vom 23.07.2013 ist dies geschehen. Es wurde formgerecht und unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen eingeladen. Sodann war der Tagesordnungspunkt dahingehend korrekt bezeichnet, als das Sitzungsteilnehmer und Zuhörer sofort erkennen konnten, worüber konkret entschieden wird. Darüber hinaus wurden von der Stadt Bretten die einschlägigen Befangenheitsregeln beachtet.

Neben der aufgrund der Ortsstraßencharakteristik rechtlich nicht vorgeschriebenen Einleitung eines Planfeststellungsverfahren, sieht die Rechtsaufsichtsbehörde auch aufgrund der sich kaum ändernden örtlichen Verhältnisse keinen Anlass, ein solches Verfahren auf freiwilliger Basis anzustrengen.

Landrat Dr. Schnaudigel und Bürgermeister Leonhardt besuchen Produktion der Fa. BGT-Bischoff Glastechnik AG

BM Leonhardt: "BGT ist ein Aushängeschild für Bretten in der Welt"

Die Kuppel des Berliner Reichstags, die Fassade des Mercedes-Benz Museums in Stuttgart, das Dach des British Museum in London oder der Sockel des World Trade Centers One haben eines gemeinsam – sie alle zieren individuelle Glasfassaden der Firma BGT-Bischoff Glastechnik aus Bretten. Landrat Dr. Schnaudigel und Bürgermeister Willi Leonhardt erhielten vor Ort Einblicke in die aufwändige Glas-Produktion und das Erfolgsgeheimnis der Brettener Firma, die weltweit einen sehr guten Ruf genießt.

„Unser Geschäft ist die Veredelung von Flachglas. Wir liefern innerhalb von Europa, nach Nordamerika und in den Mittleren Osten speziell auf die Kundenwünsche zugeschnittene Glaselemente, die beim Fassadenbau als Isolier- oder Sicherheitsglas verwendet werden. U. a. fertigen wir beispielsweise Glasträger, die als Ersatz für Stahlträger eingesetzt werden. Zusammen mit der Möglichkeit, Glas auch zu bedrucken, bieten wir unseren Kunden eine umfassende Produktpalette, die es ihnen ermöglicht, architektonische Visionen auch tatsächlich zu verwirklichen“, erläuterte Vorstandsvorsitzender Heiko Probst das Kerngeschäft des Unternehmens, das Landrat Dr. Christoph Schnaudigel gemeinsam mit Bürgermeister Willi Leonhardt am vergangenen Freitag besuchte.

BM Willi Leonhardt lobte in diesem Zusammenhang die Firma als "Aushängeschild Brettens in der Republik und darüberhinaus".

„Die Glastechnologie hat sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm entwickelt, besonders in Europa. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind unglaublich vielfältig, wie weltweit an atemberaubenden Bauwerken zu sehen ist. Wir sind stolz darauf, unseren Teil dazu beizutragen“, schwärmte Gerd Bischoff, der das Unternehmen als Vorstand jahrelang führte.

Vorstand Klaus Wittmann und der langjährige Vorstand Gerd Bischoff zeigen Landrat Dr. Christoph Schnaudigel und Bürgermeister Willi Leonhardt (v.l.n.r.) die Produktionsschritte der Glasveredelung, hier an der Schneidemaschine

Auf 50.000 qm Produktionsfläche schneiden rund 250 Mitarbeiter das Glas längs und quer auf die erforderliche Form und Größe zu, schleifen die Kanten und verarbeiten es thermisch weiter. Aus über 7.000 Farbrezepturen kann zusätzlich mittels Siebdruckverfahren das Glas bedruckt werden, um optisch Akzente zu setzen. Mit Hilfe der von BGT Bischoff Glastechnik veredelten Gläser entstehen so weltweit beachtete Gebäudekonstruktionen. „Im Bausektor fertigen wir fast ausschließlich Unikate aufgrund der besonderen Anforderungen an Größe, Zuschnitt und Bedruckung. Für die Industrie hingegen können wir ganze Serien herstellen, beispielsweise Glaskabinen für Traktoren“ führte Vorstand Klaus Wittmann weiter aus.

Landrat Dr. Schnaudigel freute sich über das Bekenntnis der Firma zum Standort Bretten.

„Hier haben wir die Maschinen und insbesondere das erforderliche Know-How der Mitarbeiter. Wir erwarten eine zufriedenstellende Entwicklung der Auftragslage und sehen uns durch neue Projekte, beispielsweise Multi-Media-Scheiben, gut für die Zukunft gerüstet“, bescheinigten die Firmenvertreter.

Angebote Aktivbörse

- Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten sucht für das Projekt „Netzwerk Lebenshilfe“ Freiwillige, die Lust haben, bestehende Projekte zu unterstützen, selbständig neue Angebote umzusetzen oder gelegentlich bei Aktionen mitzumachen.
- Der FAM-Für Alle Menschen e.V. sucht Mithilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit und Projektentwicklung.
- Die Lebenshilfe Bruchsal Bretten sucht Begleitpersonen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Freizeitbereich.

Kontakt und weitere Informationen unter:
Tel.: 07252-921-105 und /oder: www.aktivboerse.bretten.de

Sonderausstellung „Morgenlandfahrten. Annäherungen an die Türkei“ im Museum im Schweizer Hof

Vom 22. Mai bis 19. Oktober 2014. Öffnungszeiten: jeden Samstag, Sonntag, Feiertag 11 Uhr bis 17 Uhr.
Gruppenführungen (ab 10 Personen) auch außerhalb der Öffnungszeiten, telef. Anmeldung über Tourist-Info Bretten, Tel. 07252 / 58 37 10. Im Obergeschoss: Deutsches Schutzengelmuseum